WELTKULTURERBE
STIFTSBEZIRK ST.GALLEN

Jahresbericht 2017

Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Stiftsbezirk St.Gallen
UNESCO-Weltkulturerbe
seit 1983

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2
Bericht aus dem Vorstand 3
Berichte aus den Fachgruppen 5
Höhepunkte im Stiftsbezirk 2017 7
Erfolgsrechnung und Bilanz 2017 12
Massnahmenreporting 2017 16
Impressum 28

Bild Titelseite: Roman Rieger

Vorwort

Zeitlos, einzigartig, inspirierend – diese Worte stehen stellvertretend für unser Weltkulturerbe. Sie sind das Ergebnis aus einer Bevölkerungs- und Stakeholderbefragung, die im Rahmen des Managementplans zur Positionierung von Stiftsbibliothek und Stiftsarchiv durchgeführt wurde. So beschäftigte sich der Vorstand im ersten Umsetzungsjahrs des Managementplans auch mit vielen anderen Aufgaben und Massnahmen. Drei weitere Jahren werden folgen. Damit nimmt der Vorstand seine zentrale Verantwortung für die Koordination und Überwachung bei der Umsetzung der Massnahmen aus dem Managementplan wahr.

Das erste Umsetzungsjahr hat bereits gezeigt, dass die Zusammenarbeit unter den Trägern im Stiftsbezirk und seinen Partnern, wie für st.gallische Verhältnisse üblich, mustergültig, sehr gut, kooperativ und unaufgeregt erfolgt. Alle Vereinsmitglieder sind nochmals näher zusammengerückt und die Zusammenarbeit hat sich etabliert. Das Ergebnis darf sich sehen lassen. Dies wiederspiegelt sich in den vielen Massnahmen, die alle fünf Vereinsmitglieder gemeinsam umsetzen, in gemeinsamen Projektorganisationen bearbeiten und vorantreiben, gemeinsam finanzieren, wie zum Beispiel die Neusignalisation und Besucherführung im Stiftsbezirk.

Jedes Vereinsmitglied trägt in seiner spezifischen Funktion zum Ganzen bei, im gegenseitigen Respekt, aber trotzdem gemeinsam – denn wir brauchen einander, wollen wir das Weltkulturerbe auftragsgemäss vermitteln, pflegen, schützen und für die kommenden Generationen erhalten. So wird der Stiftsbezirk selber zu einer wichtigen Botschaft in unserer Gesellschaft.

So darf ich als Präsident des Vereins Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen mit grosser Zufriedenheit auf das Erreichte im Jahr 2017 zurückblicken, auf viele schöne Anlässe und Begegnungen, so wie das 250-Jahr-Jubiläum unserer Kathedrale oder der Informationsveranstaltung für alle Stakeholder im Stiftsbezirk. Ich freue mich auf die vielen weiteren konkreten Ergebnisse, die der Managementplan 2018 für uns bringen wird.

Für den Vorstand des Vereins Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen
Thomas Franck, Präsident

Bericht aus dem Vorstand

Vorstand Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen

Thomas Franck, Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen (Präsident)
Jennifer Abderhalden, Direktion Inneres und Finanzen Stadt St.Gallen (Vizepräsidentin)
Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothek St.Gallen
Dr. Peter Erhart, Stiftsarchiv St.Gallen
Matthias Fuchs, Direktion Bau und Planung Stadt St.Gallen
Thomas Kirchhofer, St.Gallen-Bodensee Tourismus
Dr. Claudius Luterbacher, Bistum St.Gallen
Katrin Meier, Amt für Kultur des Kantons St.Gallen

Kathrin Hug, Stiftsbibliothek St.Gallen (Leiterin der Geschäftsstelle)

Nachdem Ende des letzten Jahres der Managementplan zusammen mit der Aufgaben- und Massnahmenplanung für die Jahre 2017 bis 2020 verabschiedet wurde, stand im Vereinsjahr 2017 die Umsetzung der Massnahmen im Vordergrund. Dazu wurde eine Webdatenbank zur Verwaltung eingerichtet, welche allen Beteiligten jederzeit einen Überblick über den aktuellen Stand der einzelnen Projekte ermöglicht.

Auch 2017 hat es im Vorstand personelle Wechsel gegeben: Anfang des Jahres durfte Matthias Fuchs, Stabschef der Direktion Bau und Planung der Stadt St.Gallen, neu im Vorstand begrüsst werden. Und bei St.Gallen-Bodensee Tourismus folgte auf den bisherigen Direktor Frank Bumann per 1. August 2017 Thomas Kirchhofer. Der Vorstand hat sich 2017 zu vier Sitzungen getroffen. Diskutiert wurden unter anderem der laufende Stand der Massnahmen, Projekte der Fachgruppe Vermittlung und der Fachgruppe Erbe sowie die Durchführung von Veranstaltungen wie zum Beispiel der UNESCO-Welterbetag, welcher dieses Jahr zum zweiten Mal im Stiftsbezirk durchgeführt werden konnte.

Zweiter St.Galler UNESCO-Welterbetag am 11. Juni 2017
Josef Grünenfelder referiert zum Thema „Die Kathedrale als barockes Gesamtkunstwerk“

Im November hat der Verein zum ersten Mal zur Informationsveranstaltung eingeladen und die Stakeholder über die Vereinsaktivitäten sowie die laufenden Massnahmen informiert. Näher vorgestellt wurden die Projekte «Signaletik im Stiftsbezirk»,

«Gewölbekeller» sowie «Ausstellungssaal». Der Anlass wurde sehr geschätzt und wird zukünftig als Massnahme des Managementplans jährlich stattfinden.

Informationsveranstaltung am 13. November 2017 im Musiksaal (Bild: Sabine Rüthemann)
v.l.n.r: Domkapellmeister Andreas Gut, Sopranistin Kimberly Brockman, Administrationsratspräsident Martin Gehrer, Stadträtin Maria Pappa, Regierungsrat Martin Klöti

Der Vorstand hat die Mitgliederversammlung im Februar über die laufenden Geschäfte informiert. Die neuen Delegierten Maria Pappa, Stadträtin, Marc Mächler, Regierungsrat sowie Elisabetta Rickli-Pedrazzini, Administrationsrätin, wurden herzlich willkommen geheissen.

Am 1. Januar 2017 durfte ich die Stelle als Leiterin der Geschäftsstelle antreten. Meinem Vorgänger Andreas Schwarz, welcher weiterhin als Site Manager den Stiftsbezirk St.Gallen vertritt, gebührt mein Dank für die gute Einführung und Übergabe der Geschäfte.

Kathrin Hug, Leiterin der Geschäftsstelle

Berichte aus den Fachgruppen

Fachgruppe «Vermittlung»

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothek St.Gallen (Vorsitz)
Dr. Jakob Kuratli Hüeblin, Stiftsarchiv St.Gallen (Stv.)
Barbara Affolter, Fachstelle Kultur Stadt St.Gallen
Beat Grögli, Dompfarrer
Andreas Nagel, Kommunikation Stadt St.Gallen
Thomas Reinhard, Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen
Andreas Schwarz, Amt für Kultur des Kantons St.Gallen
Tobias Treichler, St.Gallen-Bodensee Tourismus

Die Fachgruppe Vermittlung befasste sich 2017 in drei Sitzungen hauptsächlich mit zwei Themen, zum einen mit der Entwicklung der Vermittlungsangebote im Stiftsbezirk und zum andern mit der geplanten neuen Signalisation.
Aufgrund der bereits erarbeiteten Bestandesaufnahme, einer Stakeholder-Befragung und der geplanten neuen Museumsangebote im Gewölbekeller und im Ausstellungssaal im Klosterhof führte die Fachgruppe am 7. Juni unter der Leitung von Patrick Cotting, Matthias Imdorf und Thomas Reinhard einen anregenden Workshop zur Vermittlung durch. Demzufolge soll der Stiftsbezirk als Ort präsentiert werden, der allen Menschen zeitlose, einzigartige und inspirierende Werte der Menschheit in Erinnerung ruft und diese erlebbar macht. Die entsprechenden Angebote sollen attraktiver, emotionaler und klarer positioniert werden. Im Hinblick darauf entwickelte die Fachgruppe einen Claim für den Stiftsbezirk (einzigartig – inspirierend – zeitlos).
Verschiedene Vorschläge zur Entwicklung der Vermittlung betrafen die Bereiche räumliche Entwicklung, angebotsseitige Entwicklung, Fernmärkte, Familien, Kinder und Behinderte, Partnerschafts- und Mitarbeiterentwicklung, Organisations- und Kommunikationsentwicklung. Als dringendste Massnahme, die auch gemäss Managementplan 2018 umgesetzt werden soll, wurde die Entwicklung eines besucherorientierten Webauftritts identifiziert. Ab Anfang 2018 kann die Stiftsbibliothek zusätzliche Ressourcen für Vermittlungskonzepte bereitstellen. Im Rahmen eines neu geschaffenen Teilzeitpensums sollen konkrete Projekte entwickelt und im Frühjahr 2018 der Fachgruppe eine entsprechende Planung vorgelegt werden.
Für die Umsetzung der neuen Signalisation im Stiftsbezirk wurde nach einem Thesenwettbewerb die Arbeitsgemeinschaft TGG/2nd West ausgewählt. Das Projekt unter Leitung von Jürgen Strehlau vom kantonalen Hochbauamt ist 2017 gut vorangeschritten, und die Umsetzung wird im Lauf des Jahres 2018 erfolgen. Die Fachgruppe hat die Arbeiten inhaltlich begleitet.
Eine Arbeitsgruppe der Fachgruppe war erneut für die Organisation des Welterbetags verantwortlich, der am Sonntag, 11. Juni, unter dem Titel „Barockes Weltkulturerbe“ 250 interessierte Besucherinnen und Besucher anzog.
Neben den Hauptgeschäften befasste sich die Fachgruppe mit den Themen Autobahntafeln sowie einer möglichen Zusammenarbeit mit dem Weltkulturerbe Neapel.

Cornel Dora, Stiftsbibliothekar

Fachgruppe «Erbe»

Dr. Peter Erhart, Stiftsarchiv St.Gallen (Vorsitz)
Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothek St.Gallen (Stv.)
Moritz Flury-Rova, Kantonale Denkmalpflege St.Gallen
Niklaus Ledergerber, Denkmalpflege Stadt St.Gallen
Martin Schindler, Kantonsarchäologie St.Gallen

Im Berichtsjahr sind drei wichtige Dokumentations-, Inventarisierungs- bzw. Erschliessungsprojekte des Managementplans 2017–2020 angelaufen: Die kantonale und städtische Denkmalpflege haben gemeinsam die Aufarbeitung und Dokumentation der jüngeren Baugeschichte des Stiftsbezirks in Auftrag gegeben (id 3 / M 6 der Aufgaben- und Massnahmenplanung). Nicht zuletzt dank der freundlichen Unterstützung durch Eigentümer und Hauswarte, die den Zugang ermöglichten, konnten bereits rund 1000 Räume inventarisiert werden. In der Stiftsbibliothek hat die Katalogisierung der bisher noch nicht erfassten Druck-, Fragmenten- und Spezialbestände begonnen (id 6 / M 10 der Aufgaben- und Massnahmenplanung). Im Stiftsarchiv werden die bisher noch nicht elektronisch recherchierbaren Urkundenbestände digital neu erschlossen.

Das institutionenübergreifende "Forum Bestandserhaltung" hat 2017 zusammen mit dem Kulturgüterschutz eine Notfallübung im Brandhaus Teufen durchgeführt und dabei ein besonderes Schwergewicht auf die Zusammenarbeit mit Restauratorinnen und Restauratoren im Schadensfall gelegt. Eine halbtägige Weiterbildung galt den Möglichkeiten und der Anwendung von konservatorischen Messtechniken. Für die Inputreferate waren ausgewiesene Fachleute aus dem Sammlungszentrum des schweizerischen Nationalmuseums in St.Gallen zu Gast.

Peter Erhart, Stiftsarchivar

Höhepunkte im Stiftsbezirk 2017

Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen

Kathedrale feiert Geburtstag
Ein besonderes Jahr für die Kathedrale und einstige Benediktiner-Klosterkirche St.Gallen: Vor 250 Jahren wurde sie im Baulichen vollendet, vor 150 Jahren erfuhr sie am 17. August 1867 ihre bischöfliche Weihe, und 50 Jahre sind es her seit dem Abschluss der grossen Innenrestaurierung. Mit einem feierlichen Gottesdienst in einer übervollen Kathedrale und mit zahlreichen Gästen aus Politik und Kirche wurde das 250-Jahr-Jubiläum begangen. Seit 204 Jahren trägt der Katholische Konfessionsteil die Kathedrale und ist damit auch für den baulichen Unterhalt verantwortlich. Zwei Jubiläums-Buchpublikationen unterstreichen deren Bedeutung. «Schön ist sie, die St.Galler Kathedrale» ist eine Bilderreise durch die Kathedrale in einfacher Sprache und eignet sich sehr gut für Menschen mit sprachlichen Einschränkungen und Kinder. Mit der Publikation «Die Kathedrale St.Gallen» von Josef Grünenfelder und zahlreichen Mitautoren ist ein aktuelles und umfassendes Werk über die künstlerische und architektonische Ausgestaltung der Kathedrale entstanden. Mit einer umfassenden Bilddokumentation wird der Raum dem Leser erschlossen.
Die Kathedrale ist auch ein beliebter Besuchermagnet. Fotosujets aus der barocken Ausstattung dienten gar einer chinesischen Stardesignerin als Inspiration für ihre haute-couture Kollektion. Ein St.Galler Textilunternehmen fertigte für sie die kunstvollen Stoffe an. So war die Kathedrale mit ihren Gemälden selbst auf dem Pariser Laufsteg präsent.

Weitere Renovations- und Sanierungsetappen
Der Bischofshof (innerer Klosterhof) wird umfassend saniert. Dazu werden die Infrastrukturleitungen erneuert, alle Fassaden saniert, die Fenster ersetzt und schlussendlich der Platz neu gestaltet. Total werden 2,9 Mio. Franken investiert. Die erste Etappe (Leitungserneuerungen) wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Herbst starteten die Vorbereitungsarbeiten für die Renovation des Gewölbekellers der Stiftsbibliothek und der Neugestaltung der Ausstellung zur Klostergeschichte.

Stiftsbibliothek mit weiterem Besucherrekord
Am 30. Oktober teilte die UNESCO mit, dass sie das dokumentarische Erbe des Klosters St.Gallen in Stiftsarchiv und Stiftsbibliothek St.Gallen ins Weltdokumentenerbe aufgenommen hat. Diese besondere Ehre unterstreicht die ganz besondere Bedeutung der Bestände in der Stiftsbibliothek und dem Stiftsarchiv. Die Finanzierung der Stiftsbibliothek konnte 2017 durch die Zusage eines Bundesbeitrags sowie die Erhöhung der Beiträge von Kanton und Stadt deutlich verbessert werden. Mit 134‘825 Gästen verzeichnete die Bibliothek eine Besucherzahl, die nur 2008 noch leicht übertroffen wurde.

Thomas Franck, Verwaltungsdirektor, Katholischer Konfessionsteil des Kantons St.Gallen

Stadt und Kanton St.Gallen

Vielfältige kulturelle Aktivitäten beleben Jahr für Jahr den Stiftsbezirk und ziehen ein ebenso vielfältiges Publikum an. Viel beachtet waren die 12. St.Galler Festspiele, die sich erneut abseits des Mainstreams bewegten: Auf dem Programm stand dieses Jahr die Opernrarität «Loreley».

© Toni Suter / T+T Fotografie

12. St.Galler Festspiele, Oper „Loreley“

Im Ausstellungssaal am Klosterplatz laufen die Planungen für die neue Ausstellung des Stiftsarchivs.
Die Galerie an der Klostermauer hatte mehrere Einzelausstellungen im Programm und bot somit verschiedenen Kunstschaffenden die Möglichkeit, ihr Werk in einer niederschwelligen Art und Weise einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Daneben haben diverse Veranstaltungen den ganzen Bezirk das Jahr hindurch für ein breites Publikum bereichert. Das Stadtlesen liess Passanten und Literaturinteressierte auf dem Gallusplatz Bücher lesen, Literaten zuhören und in der Outdoor-Bibliothek stöbern. So zog das Strassenfestival «Aufgetischt» um und auf dem Klosterplatz während zwei Tagen bei bestem Wetter Familien und Kulturinteressierte bei Tag und Abend an. Verschiedene Anlässe des Literaturfestivals Wortlaut und des Musikfestivals Nordklang fanden in Örtlichkeiten im Stiftsbezirk statt. Ein kulinarisches Highlight unterstrich auch im vergangenen Jahr die Begegnungszone Gallusplatz: Das «Weisse Dinner», ein geselliges Massenpicknick, das weltweit in ähnlicher Form stattfindet.

Jennifer Abderhalden, Stabschefin, Direktion Inneres und Finanzen, Stadt St.Gallen
Dr. Peter Erhart, Stiftsarchivar
Katrin Meier, Leiterin Amt für Kultur, Kanton St.Gallen

Bistum St.Gallen

Ein Herzstück des Weltkulturerbes im Stiftsbezirk St.Gallen ist die Kathedrale. Jede Besucherin, jeder Besucher staunt ob der barocken Kirche, das Bauwerk imponiert. Viele Besucherinnen und Besucher sind darüber hinaus vom Raum emotional ergriffen. Die Kathedrale ist ein spiritueller Raum. Eine Kirche wird nicht als Baudenkmal gebaut, sondern als Raum für den Gottesdienst und für die gemeinschaftliche liturgische Feier, genauso für die Besinnung und das persönliche Gebet. Diese immaterielle Dimension gehört existentiell zur Kathedrale und damit auch existentiell zum Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen.
Im Berichtsjahr wurde dies wiederum deutlich sichtbar. Die geneigte Leserin, der geneigte Leser sei zu verschiedenen Tages- und Wochenzeiten in die Kathedrale eingeladen – wer die Einladung annimmt, kann die Lektüre dieses Teils des Jahresberichts jetzt beenden. Es sind immer Menschen in Stille und Andacht in der Kathedrale, staunende, ruhesuchende, weinende, einsame, verliebte Menschen. Auch die kleinen liturgischen Feiern, die wöchentliche Domvesper im Chorraum, die Roratefeiern in der Adventszeit, die Sonntagsliturgie, Hochzeitsfeiern und Abdankungsgottesdienste gehören zur Lebendigkeit des Weltkulturerbes. Sie tragen massgeblich das klösterliche Erbe weiter. Zu vielen Zeiten dabei ist die Musik. Der DomMusik ist es gelungen, mit Andreas Gut einen versierten neuen Domkapellmeister zu gewinnen, dem die Kirchenmusik in den Gottesdiensten ein Herzensanliegen ist. Ein Höhepunkt im Berichtsjahr war sicher der feierliche Gottesdienst am Patrozinium Mariä Himmelfahrt, an dem die Kathedrale selber ganz besonders im Zentrum stand, es wurde ihr 250. Geburtstag gefeiert. Auch in zwei wichtigen und ganz unterschiedlichen Buchpublikationen stand die Kathedrale im Zentrum. Josef Grünenfelder hat in einem umfassenden Werk die Innenausstattung der Kathedrale dokumentiert. Und das Buch «Schön ist sie!» erfasst die Kathedrale als liturgischen Raum in einfacher Sprache. Es bringt die Kathedrale Menschen näher, denen der Zugang zu komplexeren Texten verwehrt ist. Dieses Buch wurde mit dem Preis von Pro Infirmis ausgezeichnet. Es ist ein wichtiger Beitrag für die Vermittlung des Weltkulturerbes an Personen, die sonst kaum zum Zielpublikum der Vermittlungsbemühungen von Weltkulturerbe zählen.

Gottesdienst Kathedraljubiläum am 13. August 2017
(Bild: Sabine Rüthemann)

Claudius Luterbacher, Kanzler, Bistum St.Gallen

St.Gallen-Bodensee Tourismus

2017 wurde die touristische Vermarktung im Rahmen der üblichen Massnahmen ausgeführt. 54 Medien- und Studienreisen aus 19 Ländern mit rund 300 Teilnehmern davon 85 Teilnehmer aus Asien zeigen, dass der Schwerpunkt nicht auf den Fernmärkten sondern bei den europäischen Stammmärkten und in der Schweiz liegt. Bei der Medienarbeit erreicht die Kontaktzahl von St.Gallen-Bodensee Tourismus (SGBT) über 200 Millionen, stets mit starkem Fokus auf das Weltkulturerbe. Produktgestaltung und Promotion sind mangels konkreten Konzepten und Massnahmenplänen noch wenig entwickelt. Eine Mitgliedschaft beim Projekt Kirchen Klöster und Konzil wird von SGBT finanziert.
Für ein schlagkräftiges Marketing soll ab 2018 die Aufgabenteilung klar definiert werden. Es braucht eine zentrale Stelle bzw. eine Verantwortlichkeit für Marketing und Kommunikation beim Verein Weltkulturerbe. St.Gallen-Bodensee Tourismus (SGBT) erhält einen Leistungsauftrag und agiert entsprechend den geforderten Massnahmen. Mit dem positiven Entscheid zu Gunsten einer Erhöhung des jährlichen Beitrages an SGBT und dem Ja zur Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt St.Gallen und SGBT für die Jahre 2018 - 2021 kommt dem Kulturmarketing und insbesondere der Vermarktung des Stiftsbezirks eine grössere Bedeutung zu. Die Wiederaufnahme des Kulturmarketings nach Abschluss des NRP-Projekts UNESCO 2015 Plus ist somit möglich.

Medienkontakte
Der Fokus liegt auf den europäischen Stammmärkten. Zum Standard gehören Beiträge in Medien, wie dem Hessischen Rundfunk, Radion Télévision Suisse, und weiteren Medien aus dem DACH-Raum. Selbst in einer dänischen Tageszeitung publizierte ein von SGBT betreutes Team einen viel beachteten Artikel.

Bild: www.vejleamtsfolkeblad.dk

Wichtige Medienbesuche aus Asien

Die südkoreanische Schauspielerin Lee Sung Kyung liess sich in St.Gallen für das Magazin «Grazia» vor verschiedenen Kulissen ablichten u. a. in der Stiftsbibliothek.

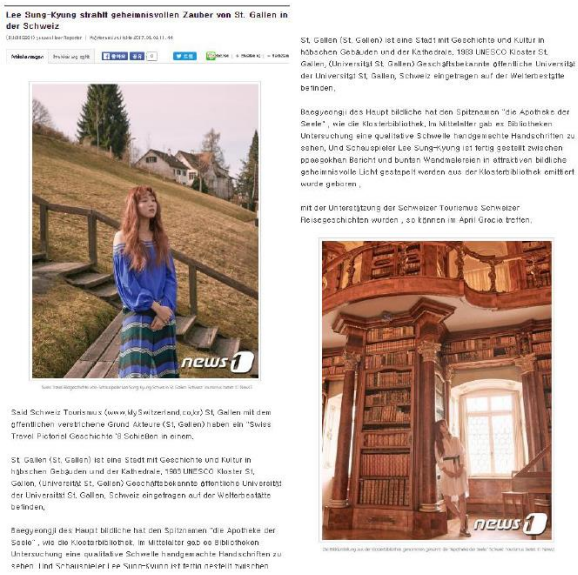

Bild: Magazin Grazia

Nach dem Besuch in der Stiftsbibliothek hat Lee Sung Kyung laut südkoreanischen Medienberichten gesagt: «Jetzt verstehe ich, wieso dieser Ort Weltkulturerbe ist.»

„Green Pepper and Red Pepper“ ist ein bekanntes chinesisches TV-Format für Food und Reisen. Die Sendung wird auf Star TV, Star TV International und Travel Channel übertragen. Ebenfalls wird das Format auf TV-Bildschirmen im öffentlichen Verkehr angezeigt.

Ein philippinisches Filmteam hat einen Kinofilm im Stiftsbezirk in St.Gallen gedreht. Im Liebesfilm «Meet me in St.Gallen» spielt die bekannte Philippinerin Bela Padilla die Hauptrolle.

Bild: Dreharbeiten im Stiftsbezirk

Thomas Kirchhofer, Direktor, St.Gallen-Bodensee Tourismus

Erfolgsrechnung und Bilanz 2017

Erfolgsrechnung 2017 (in CHF)

	Rechnung 2016 CHF	Budget 2017 CHF	Rechnung 2017 CHF
Ertrag			
Beitrag Stadt St.Gallen	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Beitrag St.Gallen-Bodensee Tourismus	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Beitrag Kanton St.Gallen	3'000.00	3'000.00	3'000.00
Beitrag Katholischer Konfessionsteil	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Beitrag Bistum St.Gallen	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Beitrag Geschäftsstelle Stadt	0.00	8'000.00	8'000.00
Beitrag Geschäftsstelle Kanton	0.00	8'000.00	8'000.00
Einnahmen Verkauf Stiftsführer	12'775.00	10'000.00	7'400.00
Zins auf Kontokorrentguthaben	0.00	4.00	0.00
Spezialfinanzierung Welterbetag	6'000.00	0.00	0.00
Saldierung ehem. Vereinskonto Raiffeisen (Zins)			7.00
Ertrag	**30'775.00**	**38'004.00**	**35'407.00**
Aufwand			
Sitzungsverpflegung	180.25	400.00	203.10
Büromaterial/Drucksachen	175.00	600.00	0.00
Gebühren/Kontoführung	0.00	0.00	60.00
Betrieb Website/Datenbank	175.00	1'000.00	1'134.00
Projekte Fachgruppen	0.00	3'000.00	304.00
Welterbetag	10'277.60	12'000.00	10'410.60
Informationsveranstaltung Stakeholder	0.00	0.00	3'289.35
Beitrag Geschäftsstelle an KK	0.00	16'000.00	16'000.00
Rückstellung Stiftsbezirksführer	8'000.00	8'000.00	8'000.00
Anpassung Schriftsachen wg. Geschäftsstellenwechsel	0.00	1'500.00	1'365.10
Neues Corporate Design (Flyer-, Powerpoint-Vorlagen)	0.00	5'000.00	3'920.40
Vernissage Managementplan	1'289.95	0.00	0.00
Aufwand	**20'097.80**	**47'500.00**	**44'686.55**
Ergebnis ordentliche Rechnung	**10'677.20**	**-9'496.00**	**-9'279.55**

Bilanz 2017 (in CHF)

Bilanz am		31.12.2016	31.12.2017	01.01.2018
Aktiven				
Kto. Postfinance CH29 0900 0000 6114 5221 9		73'375.70	76'671.15	76'671.15
	Periodenbereinigung	*4'750.00*		
		78'125.70	**76'671.15**	**76'671.15**
Passiven				
Rückstellungen Stiftsbezirksführer		33'169.00	33'169.00	41'169.00
Rückstellung Stiftsbezirksführer 2017			8'000.00	
Eigenkapital		34'104.50	44'781.70	35'502.15
	Gewinnvortrag	*10'677.20*	*-9'279.55*	*0.00*
	Periodenbereinigung	*175*		
		78'125.70	**76'671.15**	**76'671.15**

St.Gallen, 9. Januar 2018
Kathrin Hug, Leiterin der Geschäftsstelle

Revisionsbericht (1/2)

**Geschäftsprüfungskommission
des Katholischen Kollegiums**

sg.
kath.
ch

katholischer
konfessionsteil
des kantons
st.gallen

Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St. Gallen

Jahresrechnung 2017 Revisionsbericht

zu Handen der Mitgliederversammlung

Auftrag
Der Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen hat an seiner Gründungsversammlung vom 28. November 2012 die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Katholischen Kollegiums als Revisionsstelle gewählt. Die GPK beauftragte ihr Mitglied Niklaus Leisebach, Mörschwil, die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr zu prüfen.

Unterlagen
Für die Prüfung standen folgende Unterlagen zur Verfügung:
- Statuten
- Protokolle der Mitgliederversammlung und der Vorstandssitzungen
- Jahresrechnung 2017 (Erfolgsrechnung und Bilanz)
- Liste der Verkäufe Stiftsbezirksführer
- Abrechnung Welterbetag 2017
- Abrechnung Infoanlass 2017
- Belege
- Kontoauszug Postfinance

Prüfungsergebnis
Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.
Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Statuten.
Bei der Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Revisionsbericht (2/2)

Aufgrund der Prüfung beantrage ich:

1. die Jahresrechnung 2017 zu genehmigen;
2. dem Vorstand und besonders der Geschäftsführerin Kathrin Hug für die grosse Arbeit den besten Dank auszusprechen sowie Entlastung zu erteilen.

Mörschwil, 1. Februar 2018

Der Revisor

sig. N. Leisebach

Niklaus Leisebach

Beilagen
- Bilanz per 31.12.2017
- Erfolgsrechnung per 31.12.2017

Massnahmenreporting 2017

ID 3: Aufarbeitung Baugeschichte	
Inhalt Aufarbeitung der jüngeren Baugeschichte (Überprüfung vorhandener Dokumentationen, Erstellung eines Inventars der Gebäude, Dokumentation) **Zeitraum** 2017–2018 **Federführung** Denkmalpflege **Beteiligte** Hochbauamt Katholischer Konfessionsteil Fachgruppe Erbe	**Bericht** Im Februar erfolgte die Auswahl eines Teams zur Bearbeitung durch die Fachgruppe Erbe: ARGE Stiftsbezirk mit Armin Eberle, Arnold Flammer und Mario Gähwiler. Im Mai konnte der Auftrag formell erteilt werden und daraufhin sind die Arbeiten aufgenommen worden (zuerst Begehung und Inventarisierung aller Räume). Der Zugang hat dank der Unterstützung der Eigentümer und Hauswarte sehr gut funktioniert. Dementsprechend konnten vor Kurzem das Raumbuch mit Ausnahme der Bauten an der Zeughausgasse abgeschlossen werden. Es wurden rund 1'200 Räume inventarisiert. **Ziele** Im Jahr 2018 wird die Archivarbeit erfolgen und anschliessend der Bericht verfasst werden. Das Team ist dafür ergänzt worden um Werner Kuster, Mitarbeiter der Eberle AG.

ID 5: Überprüfung der Dokumentation der Kathedralgrabung	
Inhalt Überführung der Dokumentation der Kathedralgrabung in die Kantonsarchäologie St.Gallen **Zeitraum** 2017–2020 **Federführung** Amt für Kultur **Beteiligte** Kantonsarchäologie	**Bericht** Seit Juni 2016 führten die Parteien auf Anregung des Bezirksgerichts Zurzach nochmals intensive Gespräche über eine gütliche Lösung betreffend Überführung der Dokumentation nach St.Gallen. Da diese zu keiner Einigung geführt haben, hat der Kanton am 25. April 2017 beim Bezirksgericht Zurzach die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt. Das Gericht hat daraufhin am 18. Oktober 2017 das Urteil gefällt. Dieses ist überwiegend zugunsten des Kantons St.Gallen ausgefallen. Das Gericht stützt in seinem Entscheid die Haltung des Kantons St.Gallen, dass die Dokumentation dem Kanton St.Gallen gehört, auch wenn es diese Frage nicht abschliessend beurteilt. Es verpflichtet Prof. Sennhauser zur Rechenschaftsablage über seine Arbeiten im Zusammenhang der archäologischen Ausgrabung in der Kathedrale St.Gallen 1963-1967 und der späteren wissenschaftlichen Auswertung, so dass eine Kontrolle seiner Tätigkeiten und Arbeiten möglich ist. Diese Rechenschaftsablage bildet die Grundlage zum Entscheid, was die Grabungsdokumentation genau umfasst und worin die vorgenommene wissenschaftliche Auswertung besteht. Das Urteil

	wurde von Prof. Sennhauser und der Stiftung mit Beschwerde vom 23. November 2017 beim Obergericht des Kantons Aargau angefochten. Mit einem Entscheid des Obergerichts ist gegen Mitte 2018 zu rechnen.
ID 6: Erschliessung Stiftsbibliothek	
Inhalt Erschliessung der noch nicht elektronisch katalogisierten Bestände der Stiftsbibliothek (Drucke Barocksaal, Spezialbestände, Neuerwerbungen und Fragmente) **Zeitraum** 2017–2020 **Federführung** Stiftsbibliothek **Beteiligte** Fachgruppe Erbe	**Bericht** Anfang 2017 wurde die Arbeit zunächst mit zwei 40-Prozent-Pensen von Martina Walser und Ulrike Ganz übernommen. Nach dem Ausscheiden von Martina Walser arbeitet Ulrike Ganz seit 1. April 2017 im Umfang von 70 Stellenprozenten am Erschliessungsprojekt. Inzwischen sind die folgenden Bestände in Aleph erschlossen: Sondersammlung: Sämtliche Kunstwerke und Drucke im Alten Magazin, darunter auch einige Karten (198 Objekte); im Kulturgüterschutzraum (85 Gemälde und Stiche); sowie ca. 10 zum Buch gebundene Stichsammlungen im Barocksaal (insg. ca. 100 Stiche), Alte Drucke und Bücher im Barocksaal: Buchstaben P rechts bis N Mitte (615 Bücher), das entspricht 15 Prozent des noch zu katalogisierenden Bestandes. Insgesamt sind das seit Beginn des Projekts rund 1000 bibliographische Einheiten (ohne die in Word erfasste Naturaliensammlung gerechnet). Es bleiben noch rund 1200 Objekte der Sondersammlung und rund 85 Prozent der Bücher und Drucke im Barocksaal zu erschliessen. **Ziele** Vollständige elektronische Erschliessung der Druck- und Sonderbestände der Stiftsbibliothek.
ID 7: Konzept Neukatalogisierung	
Inhalt Erstellung eines Konzepts für die Neukatalogisierung derjenigen Bestände der Stiftsbibliothek, deren Kataloge veraltet sind (Handschriften, Inkunabeln, Frühdrucke) **Zeitraum** 2017 **Federführung** Stiftsbibliothek **Beteiligte**	**Bericht** Das Projekt wurde abgeschlossen. Das verlangte Konzept liegt vor und wird der Stiftsbibliothekskommission im März 2018 zum Beschluss unterbreitet. Die Kosten werden in diesem Zusammenhang ermittelt. Zusammenfassend sei hier festgehalten, (1) dass mit der Ausnahme einiger Neuerwerbungen alle Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke (bis 1520) in alten oder neuen gedruckten Katalogen mindestens rudimentär verzeichnet sind, (2) dass sämtliche Handschriften online auf HAN und sämtliche Inkunabeln und Frühdrucke online auf Aleph mindestens auf niedrigem Niveau beschrieben sind, (3) dass für die Handschriften wie bislang an einer Neukatalogisierung im Sinn einer Tiefenerschliessung nach DFG-Richtlinien gearbeitet wird, (4) dass die Aleph-Katalogisate der Inkunabeln und Frühdrucke gemäss modernen Standards überarbeitet und ergänzt werden, (5) dass neu ab Januar 2017 die Veröffentlichung der

Fachgruppe Erbe	Handschriftenbeschreibungen zuerst online auf HAN und nach Abschluss der Abteilung in gedruckter Form erfolgen sollen, (6) dass diese Massnahmen im Einklang mit den heutigen wissenschaftlichen, konservatorischen und medialen Anforderungen stehen, die an bedeutende Bibliotheken (im deutschsprachigen Raum) gestellt werden, (7) dass die Tiefenerschliessung der Handschriften der Abt. III/1 durch Dr. Philipp Lenz im Rahmen von 50 Stellenprozent und die Katalogisierung der Inkunabeln und Frühdrucke durch Frau Sabine Bachofner im Rahmen von 40 Stellenprozent erfolgt. **Ziele** Erstellung eines Konzepts für die Neukatalogisierung derjenigen Bestände der Stiftsbibliothek, deren Kataloge veraltet sind (Handschriften, Inkunabeln, Frühdrucke), Kostenermittlung für ein langfristig angelegtes Nachfolgeprojekt.
ID 8: Erschliessung Stiftsarchiv	
Inhalt Erschliessung der Urkunden-, Buch- und Aktenbestände in der Archivdatenbank des Stiftsarchivs durch Übernahme, Vervollständigung und Überarbeitung der Metadaten aus den analogen Findmitteln **Zeitraum** 2017– **Federführung** Stiftsarchiv **Beteiligte** Fachgruppe Erbe	**Bericht** Das Projekt "Erschliessung Stiftsarchiv" wurde im ersten Teil des Berichtsjahrs sorgfältig geplant und vorbereitet. Gemeinsam mit der externen Projektleiterin (Dr. Gerda Leipold Schneider, Schneider History) wurde ein detaillierter Projektplan sowie ein Workflow für die digitale Erschliessung des gesamten Urkundenbestands des Stiftsarchivs erarbeitet. Mit Dr. Birgit Heinzle konnte eine ausgewiesene Fachkraft für die wissenschaftliche Erschliessungsarbeit gewonnen werden. Sie wird von der Projektleiterin Gerda Leipold Schneider sowie einer Hilfskraft unterstützt. Frau Heinzle konnte ihre Stelle zwar erst Anfang Oktober antreten, dank ihrer hohen Qualifikation und der guten Projektvorbereitung war die Erschliessungsarbeit aber von Beginn weg sehr effizient. Frau Heinzle ist zunächst mit einem 100%-Pensum für das Projekt tätig. Die Digitalisierung durch den Fotografen Urs Baumann macht gute Fortschritte. **Ziele** Für das Jahr 2018 ist die Regestierung und digitalie Erschliessung von ca. 4500 Urkunden geplant.
ID 12: Massnahmenplan zur Forschungsförderung	
Inhalt Erstellung eines Konzepts zur Forschungsförderung und Publikationstätigkeit	**Bericht** Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben eine Liste ihrer Forschungsvorhaben und Kooperationen zusammengestellt (Tagungen, Ausstellungen, Projekte, Termine, Partner). Die Liste soll künftig aktuell gehalten werden und für alle Mit-

Zeitraum 2017–2020 **Federführung** Fachgruppe Erbe **Beteiligte** -	glieder der Arbeitsgruppe einsehbar sein. Gemeinsame Aktivitäten sind grundsätzlich erwünscht, sollen aber nicht erzwungen werden. **Ziele** Die Datenbank der Geschäftsstelle soll als gemeinsame Plattform für die Forschungsaktivitäten genutzt und von jeder Institution autonom aktuell gehalten werden.
ID 27: Konzept Sicherstellungsdokumentationen	
Inhalt Erstellung eines Konzepts für Erstellung und Pflege von Sicherstellungsdokumentationen und Zweitformen über sämtliche Denkmäler und Kulturgüter **Zeitraum** 2017–2018 **Federführung** Denkmalpflege Kantonsarchäologie Fachgruppe Erbe Stiftsarchiv Stiftsbibliothek **Beteiligte** Staatsarchiv Kulturgüterschutz Stadt	**Bericht** Mangels zeitlicher Ressourcen der Denkmalpflege keine Tätigkeit im Jahr 2017. **Ziele** Kontakt mit KGS-Expertin Karin von Lerber zur Besprechung der Massnahmen und ggf. Auftrag an ihr Büro prevart.
ID 33: Schutzbehältnisse für karolingische Einbände	
Inhalt Ausrüstung aller historischen Einbände mit Schutzbehältnissen **Zeitraum** 2017–2020 **Federführung** Stiftsbibliothek	**Bericht** Die für 2017 geplante Tranche von 40 Einbänden wurde Ende Mai 2017 abgeschlossen. 2018 wird die zweite Tranche von 25 Bänden in Angriff genommen. **Ziele** 134 Einbände = 1. Etappe 2017-2020.

Beteiligte Fachgruppe Erbe	
ID 36: Überprüfung Sicherheitsvorkehrungen	
Inhalt Überprüfung der vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen und -konzepte im Hinblick auf die Denkmäler und Kulturgüter (Bericht) **Zeitraum** 2017 **Federführung** Hochbauamt Katholischer Konfessionsteil **Beteiligte** Staatskanzlei Fachgruppe Erbe Stadt	**Bericht** Auftragsvergabe Firma GU Sicherheit & Krisenmanagement **Ziele** Überprüfung der Sicherheits- und Notfallvorbereitungen Stiftsbezirk St.Gallen. Leistungen: • Sichtung der bisherigen Dokumente • Absprache mit den Vertretern der jeweiligen Eigentümer • Überprüfung Konzepte und Schwachstellenanalyse • Berichterstellung mit Empfehlungen Terminziel: Abschluss der Arbeiten: anfangs Q2/2018
ID 38: Weiterentwicklung Notfallkonzepte und Durchführung von Übungen	
Inhalt Überprüfung und Weiterentwicklung der Notfallkonzepte im Stiftsbezirk auf Grundlage des St. Galler Notfallplans sowie Durchführung regelmässiger Übungen zur Vorbereitung auf den Katastrophenfall **Zeitraum** 2017– **Federführung** Stiftsbibliothek Stiftsarchiv **Beteiligte** Fachgruppe Erbe	**Bericht** Die Übung im Mai wurde von allen Beteiligten als Erfolg beurteilt. Die Zusammenarbeit unter den Fachleuten aus den Institutionen und den neu zugezogenen Restauratorinnen und Restauratoren war lehrreich und wird auch in Zukunft weiter gepflegt. In der Gruppe der Restauratoren wurde ein eigener Ausbildungs- und Koordinationsbedarf festgestellt, der aber in einer vom Managementplan unabhängigen Art erfüllt wird. Der Pocket-Guide kam zum Einsatz und wurde weiter besprochen. Die weitere Optimierung der Notfallpläne ist für das kommende Jahr bereits angedacht. Die Weiterbildung fand unter Leitung von drei ausgewiesenen Fachleuten aus dem Sammlungszentrum des Schweizerischen Landesmuseums in Affoltern am Albis statt. Klima und Klimakontrolle, Licht und Licht-Monitoring sowie das „integrated pest management“ wurden erläutert und anschliessend diskutiert. Die Themenfelder werden die Gruppe auch in Zukunft beschäftigen. In der Sitzung vom August fand ein aktiver Austausch zu und in den verschiedenen Digitalisierungsmöglichkeiten/Fotoalteliers der am Forum beteiligten Institutionen statt.

ID 41: Ständiger Bundesexperte für Denkmalpflege und Archäologie	
Inhalt Einführung einer fachlichen Begleitung von Denkmalpflege und Archäologie durch ständige Bundesexperten **Zeitraum** 2017 **Federführung** Amt für Kultur **Beteiligte** Denkmalpflege Kantonsarchäologie	**Bericht** Die Anfrage an den Bund wurde vom Amt für Kultur gestartet und vom BAK grundsätzlich positiv beatwortet. Allerdings soll die Ernennung eines (ständigen oder auch temporären) Experten an einem konkreten Fall erfolgen. Dieser Fall ist bislang aber noch nicht eingetreten. **Ziele** Aktivierung bei konkretem Fallbeispiel
ID 46: Ausstellungssaal	
Inhalt Inhaltlicher und räumlicher Ausbau des Vermittlungsangebots; Ausstellungssaal am Klosterhof **Zeitraum** 2017–2019 **Federführung** Departement des Innern **Beteiligte** Stiftsarchiv Stiftsbibliothek Hochbauamt Fachgruppe Vermittlung	**Bericht** Im Berichtsjahr wurden die Inhalte und Gestaltung der neuen Dauerausstellung im Ausstellungssaal am Klosterhof in einem Detailkonzept erarbeitet. Parallel dazu wurden die technischen und baulichen Fragen zum Umbau des Ausstellungssaals geklärt, die entsprechenden Kostenschätzungen für das Bauvorhaben ermittelt und das Baugesuch eingereicht. Ferner konnte mit dem Katholischen Konfessionsteil des Kantons St.Gallen eine Einigung über die Vereinbarung zur Ausleihe des St.Galler Klosterplans erzielt werden. Zeitlich befindet sich das Projekt, mit dem Ziel einer Eröffnung im Frühjahr 2019, auf Kurs.
ID 47: Gewölbekeller	
Inhalt Neugestaltung der Ausstellung im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek (ehemaliges Lapidarium)	**Bericht** Nachdem das Projekt im Herbst 2016 um ein Jahr verschoben wurde, weil die Finanzierung zu wenig sichergestellt war, wurde im August 2017 für die Umsetzung ab Novem-

Zeitraum 2017–2018 **Federführung** Katholischer Konfessionsteil **Beteiligte** Stiftsbibliothek Fachgruppe Vermittlung Fachgruppe Erbe	ber 2017 grünes Licht gegeben. Dabei wird allerdings aufgrund noch ausstehender Finanzierungszusagen in zwei Szenarien geplant: für 600'000 Ausstellungsbau bzw. für 950'000 Ausstellungsbau. Die Vorbereitung für die baulichen Arbeiten laufen. Die Bauarbeiten werden am 1. Januar aufgenommen. Gemäss Zeitplan soll der neue Gewölbekeller im November 2018 eröffnet werden.
ID 53: Ökonomische Bilanz	
Inhalt Erstellung einer Studie zur ökonomischen Wirkung des Tourismus im Stiftsbezirk für Stadt und Region St.Gallen **Zeitraum** 2017–2018 **Federführung** Verein Weltkulturerbe **Beteiligte** Amt für Kultur	**Bericht** Der Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen hat mehrere Institute zur Offertstellung eingeladen. Zwei Offerten wurden eingereicht und von einem Ausschuss des Vorstandes näher geprüft. Mit beiden Offertstellern wurde ein Bewerbungsgespräch geführt. Der Vorstand hat am 19. September 2017 das Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St.Gallen mit der Erarbeitung der Studie zur ökonomischen Wirkung des Tourismus im Stiftsbezirk beauftragt. Das beauftragte Institut kann auch ähnlichen Studien auf dem Platz St.Gallen aufbauen und so Synergien nutzen. Die Finanzierung erfolgt durch die Partner Kath. Konfessionsteil, Kanton und Stadt St.Gallen zu je einem Drittel. Die Finanzierungszusagen sind bis Ende 2017 eingetroffen. Mit der Studie wird somit anfangs 2018 gestartet. **Ziele** Z31: Die Vermittlung sensibilisiert die Entscheidungsträger und die Öffentlichkeit für die Bestandteile des Weltkulturerbes, seinen aussergewöhnlichen universellen Wert, die Gefahren, die es bedrohen und die Notwendigkeit, es zu schützen und zu pflegen. Z34: Die touristische Vermarktung des Weltkulturerbes ist langfristig sichergestellt. Mit der Studie dürfen Grundlagen für die Erreichung der Ziele Z31 und Z34 erwartet werden.
ID 55: Signalisation	
Inhalt Erneuerung und Vereinheitlichung der Signalisation im Stiftsbezirk in Abstimmung mit der städtischen Signalisation	**Bericht** Im 3.Q 2017 wurde das Pflichtenheft für die Signalisation vom Team TGG Hafen Senn Stieger und 2ND WEST erstellt und dem Verein Weltkulturerbe, dem St.Galler Stadtrat und der St.Galler Kantonsregierung zugeleitet. Das Ge-

Zeitraum 2017–2018 **Federführung** Hochbauamt Katholischer Konfessionsteil **Beteiligte** Fachgruppe Vermittlung Stadt Staatskanzlei Denkmalpflege	staltungskonzept wurde im 4.Q 2017 erstellt und der Fachgruppe Vermittlung sowie Vertretern der Stadtplanung St.Gallen, des Behindertenverbandes Procab und der Denkmalpflege vorgestellt. Im 1.Q 2018 werden die Arbeiten ausgeschrieben und die erforderlichen Bewilligungen beantragt. **Ziele** 2.Q 2017 Beginn Ausführungsplanung 1.Q 2018 Ausschreibung 3.Q 2018 Ausführung Signalisation 4.Q 2018 Übergabe Signalisation
ID 103: Touristische Vermarktung	
Inhalt Konzeption, Planung, Umsetzung und Controlling für die touristische Vermarktung des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen (allenfalls als Teil eines integrierten Kulturmarketings St.Gallen) **Zeitraum** 2017– **Federführung** St.Gallen Bodensee Tourismus Verein Weltkulturerbe **Beteiligte** Amt für Wirtschaft und Arbeit	**Bericht** 2017 wurde die touristische Vermarktung im Rahmen der üblichen Massnahmen ausgeführt. Neue Impulse blieben wegen des Direktionswechsels aus. Es wurden 54 Medien- und Studienreisen aus 19 Ländern betreut. Bei der Medienarbeit erreicht die Kontaktzahl von St.Gallen-Bodensee Tourismus (SGBT) über 200 Millionen, stets mit starkem Fokus auf das Weltkulturerbe. Produktgestaltung und Promotion sind mangels konkreten Konzepten und Massnahmenplänen noch wenig entwickelt. Eine Mitgliedschaft beim Projekt Kirchen Klöster und Konzil wird von SGBT finanziert. Für ein schlagkräftiges Marketing müssen aber die Rollen zwingend klar definiert werden. Es braucht eine zentrale Stelle bzw. eine Verantwortlichkeit für Marketing und Kommunikation beim Verein Weltkulturerbe (Leistungsträger). Daraus resultiert ein klarer Leistungsauftrag an SGBT.BT. Die Ausrichtung muss geklärt werden, bevor die Marktbearbeitung konzeptionell überarbeitet wird. Es ist offenbar eine multidimensionale Ausrichtung gewünscht (Museum, Attraktionspunkte, Veranstaltungen, Erlebnisinszenierung, Unterhaltung, etc.…) Zitat Studie CCI Cotting: "Wir wollen uns von einer eindimensionalen, funktionalen Ausrichtung hin zu einer multidimensionalen, emotionalen Ausrichtung entwickeln." Diese Aussage wird von SGBT vehement unterstützt. Mit dem positiven Entscheid zu Gunsten einer Erhöhung des jährlichen Beitrages an SGBT und dem Ja zur Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt St.Gallen und SGBT für die Jahre 2018 - 2021 kommt dem Kulturmarketing und insbesondere der Vermarktung des Stiftsbezirks eine grössere Bedeutung zu. Die Wiederaufnahme des Kulturmarketings nach Abschluss des NRP-Projekts UNESCO 2015 Plus ist somit möglich. Vorgesehen ist, eine

	ProduktmanagerIn Kultur einzusetzen. Natürlich in Absprache mit dem Amt für Kultur des Kt. SG und mit der Dienststelle Kulturförderung der Stadt St.Gallen. **Ziele** Vorgaben seitens des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen (Lead als Leistungsträger), Definition der Vermarktungsorganisation, Wer macht was? Strategische Positionierung - Wie lauten die Kernbotschaften Leistungsauftrag an SGBT mit Massnahmenplanung, Angebotsgestaltung und Angebotsbündelung, Produkte, welche den besonderen universellen Wert respektieren und auf die Positionierung "einzahlen", Einheitlicher Auftritt, inkl. New Media Strategie (Social Media optimieren: FB, Tripadvisor, Instagramm, Youtube, Flickr etc.)
ID 104: Städtische Schutzverordnung	
Inhalt Erarbeitung einer städtischen Schutzverordnung inkl. Festlegung von räumlich begrenzten Zonen für Schutz der Sichtachsen und Sichtbereiche **Zeitraum** 2017–2018 **Federführung** Direktion Bau und Planung **Beteiligte** Denkmalpflege Kantonsarchäologie Amt für Raumentwicklung und Geoinformation Fachgruppe Erbe	**Bericht** Stadtintern ist das Planungsverfahren ausgewählt und die ersten Schritte zur Bearbeitung eingeleitet. Im Frühjahr wird beim Stadtrat der Kredit für die Ausarbeitung der Schutzpläne eingeholt und die Arbeiten an ein Planungsbüro vergeben. Ende 2018 sollten die entsprechenden Planungsmittel (Schutzpläne/Verordnungen) vorliegen und in die politische Diskussion eingespiesen werden. Die Arbeit hat sich durch die Inkrafttretung des neuen Planungs- und Baugesetzes sowie durch die aufwendigen Vorarbeiten der parallel durchgeführten Revision des Altstadtinventars etwas verzögert.
ID 105: Kantonale Regelung für bewegliche Kulturgüter	
Inhalt Kantonale Regelung für bewegliche Kulturgüter und archäologische Denkmäler (Kulturerbegesetz)	**Bericht** Die vorberatende Kommission des Kantonsrats hat die Vorlage zum Kulturerbegesetz (KEG) am 3. April 2017 beraten. Sie empfahl dem Kantonsrat einstimmig, auf die Vorlage einzutreten und stellte keine grösseren Änderungsanträge. Die Kommission beantragte dem Kantonsrat einzig, in Bezug auf die Regelung der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörenden

Zeitraum 2017 **Federführung** Amt für Kultur **Beteiligte** Fachgruppe Erbe	prähistorischen Pfahlbauten in Rapperswil-Jona auch die internationale Zusammenarbeit im Gesetzestext zu erwähnen. Der Kantonsrat hat die Vorlage in der April-Session 2017 in 1. Lesung und in der Juni-Session in 2. Lesung behandelt und in der Schlussabstimmung mit 116 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Gegenüber der von der Kommission beschlossenen Vorlage wurden keine grösseren Änderungen beschlossen. Der Kantonsrat hat einzig eine Ergänzung der Umschreibung des immateriellen Kulturerbes um den Begriff der "Mundart" beschlossen. Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist wurde das KEG am 15. August 2017 rechtsgültig. Mit Beschluss vom 22. August 2017 hat die Regierung den 1. Januar 2018 als Vollzugsbeginn festgelegt. Verordnungsrecht: Für den Vollzug des KEG müssen auf Verordnungsstufe Anpassungen und Neuregelungen vorgenommen werden. Geplant ist, die bestehende Verordnung über Kantonsbeiträge an Erhaltung und Pflege schützenswerter Kulturgüter (sGS 275.12), welche die Denkmalpflegebeiträge des Kantons regelt, aufzuheben bzw. einer Totalrevision zu unterziehen und auf Anfang 2018 als neue Verordnung über Kantonsbeiträge an unbewegliche Kulturgüter zu erlassen. Das für den Vollzug der Bestimmungen zum beweglichen Kulturerbe (Unterschutzstellung, Inhalt Kulturerbeverzeichnis, Zuständigkeiten und Verfahren für Kantonsbeiträge usw.) und immateriellen Kulturerbe nötige Verordnungsrecht soll in einer zweiten Verordnung über unbewegliche und immaterielle Kulturgüter (KEV) geregelt werden. Der Vollzugsbeginn der zweiten Verordnung ist für den 1. Juli 2018 geplant. **Ziele** Vollzugsbeginn Verordnung über Kantonsbeiträge an unbewegliche Kulturgüter (VUKG): Januar 2018 Vollzugsbeginn Verordnung über unbewegliche und immaterielle Kulturgüter (KEV): Juli 2018
ID 107: Überprüfung und Überarbeitung kant. KGS-Regelung	
Inhalt Klärung der Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Aufgaben im KGS in Bezug auf das Weltkulturerbe. Überprüfung und evtl. Überarbeitung der kantonalen KGS-Regelung **Zeitraum** 2017–2019 **Federführung** Amt für Kultur	**Bericht** Die Definition und Aufgleisung des Projekts läuft noch. Das Projekt wird im 1. Quartal 2018 intern und unter Einbezug der weiteren Projektbeteiligten definiert und aufgegleist.

Beteiligte Amt für Militär und Zivilschutz Kulturgüterschutz Stadt Denkmalpflege Fachgruppe Erbe	
ID 108: Inventar archäologischer Fundstellen	
Inhalt Erstellung eines Inventars der Fundstellen im Stiftsbezirk und in der Pufferzone **Zeitraum** 2017 **Federführung** Kantonsarchäologie **Beteiligte** Fachgruppe Erbe Direktion Bau und Planung	**Bericht** Die Bedürfnisse der Stadt sind noch nicht bekannt. Deshalb kann das auch nicht den Bedürfnissen entsprechend angepasst werden. Gründliche Vorarbeiten wurden bereits im Rahmen der Grabungsberichte südliche Altstadt (2009-2013) und des Managementplans von der KASG erarbeitet. **Ziele** Die weiteren Schritte richten sich nach Tempo und Anforderungen der Stadt. Ein Zeitplan ist noch nicht bekannt.
ID 110: Information Anspruchsgruppen	
Inhalt Durchführung einer Informationsveranstaltung für den erweiterten Kreis der Anspruchsgruppen pro Jahr. **Zeitraum** 2017– **Federführung** Verein Weltkulturerbe **Beteiligte** -	**Bericht** Die erste Informationsveranstaltung nach der Vernissage für den Managementplan fand am Montag, 13. November 2017, im Musiksaal des Stiftsbezirks statt. Eingeladen waren alle Stakeholder. Rund 80 Interessierte nahmen teil, insbesondere Vertreter des Regierungsrates, Administrationsrates, Stadtrates und der Bischof von St.Gallen. Nach der musikalischen Einstimmung wurde ein Überblick über alle laufenden Massnahmen aus dem Managementplan gegeben. Detaillierter vorgestellt wurden die Projekte "Signalisation", "Gewölbekeller" und "Ausstellungssaal". Ebenso erfolgte ein Ausblick über die Massnahmen, die 2018 gestartet werden. Der Apéro-Riche bot eine gute Gelegenheit für das Gespräch, über die Institutionsgrenzen hinweg. Die Rückmeldungen zeigten, dass der Anlass sehr geschätzt wurde. Form und Inhalt stimmen. **Ziele** • Z42: Die Verwaltung und Pflege des Weltkulturerbes erfolgt transparent, effizient und wirksam

	• Z44: Die für die Pflege des Weltkulturerbes zuständigen Akteure koordinieren ihre Anstrengungen und Verfahren Der Informationsanlass trägt zur Erreichung beider Ziele bei. Es ist eine laufende Massnahme, die fortgesetzt wird.
ID 111: Geschäftsstelle	
Inhalt Einrichtung und Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins Weltkulturerbe **Zeitraum** 2017– **Federführung** Katholischer Konfessionsteil **Beteiligte** Verein Weltkulturerbe	**Bericht** Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen und dem Katholischen Konfessionsteil wurde am 6. Dezember 2016 unterzeichnet. Die Geschäftsstelle ist auf dieser Grundlage per 1.1.2017 vom Amt für Kultur des Kantons St.Gallen an die Kath. Administration des Katholischen Konfessionsteils übergegangen. Die Geschäfte sind vom bisherigen Geschäftsstellenleiter optimal übergeben worden, so dass der Betrieb nahtlos und erfolgreich weitergeführt werden konnte. Eine hilfreiches Instrument für die Koordination und Berichterstattung über die vielen laufenden Projekte aus dem Managementplan bildet das IT-Tool, in dem auf sehr praktische Art und Weise alle Daten und Informationen von den verschiedenen Projektbeteiligten gebündelt werden können. **Ziele** Führung der Geschäftsstelle gemäss Leistungsvereinbarung für die erste Periode bis 31. Dezember 2020 mit der Möglichkeit zur Verlängerung. Damit werden die Ziele gemäss Managementplan Z41, Z42, Z44 und Z46 erreicht.

Impressum

Geschäftsstelle

Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen
Klosterhof 6a
9000 St.Gallen

info@stiftsbezirk-sg.ch
www.stiftsbezirk-sg.ch

Revisionsstelle

Geschäftsprüfungskommission des Katholischen Kollegiums
Revisor: Niklaus Leisebach